

Jänner
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

00001
00002
00003
00004
00005
00006
00007
00008
00009
00010
00011
00012
00013
00014
00015
00016
00017
00018
00019
00020
00021
00022
00023
00024
00025
00026
00027
00028
00029
00030

10
20
30
40
50
60
70
80
90
100
120
130
140
150
160
170
180
190
200
210
220
230

01000001
01000010
01000011
01000100
01000101
01000110
01000111
01001000
01001001
01001010
01001011
01001100
01001101
01001110
01001111
01010000
01010001
01010010
01010011
01010100
01010101
01010110
01010111
01011000
01011001
01011010
01011011
01011100
01011101
01011110
01011111
01100000
01100001
01100010
01100011
01100100
01100101
01100110
01100111
01101000
01101001
01101010
01101011
01101100
01101101
01101110
01101111
01110000
01110001
01110010
01110011
01110100
01110101
01110110
01110111
01111000
01111001
01111010
01111011
01111100
01111101
01111110
01111111

90
91
92
93
94
95
96
97
98
99

00002
00003
00004
00005
00006
00007
00008
00009
00010
00011
00012
00013
00014
00015
00016
00017
00018
00019
00020
00021
00022
00023
00024
00025
00026
00027
00028
00029
00030

40
50
60
70
80
90
100
110
120
130
140
150
160
170
180
190
200
210
220
230

Aktiv für Ihre Vorsorge Jahresbericht

2009
2010
2011
2012

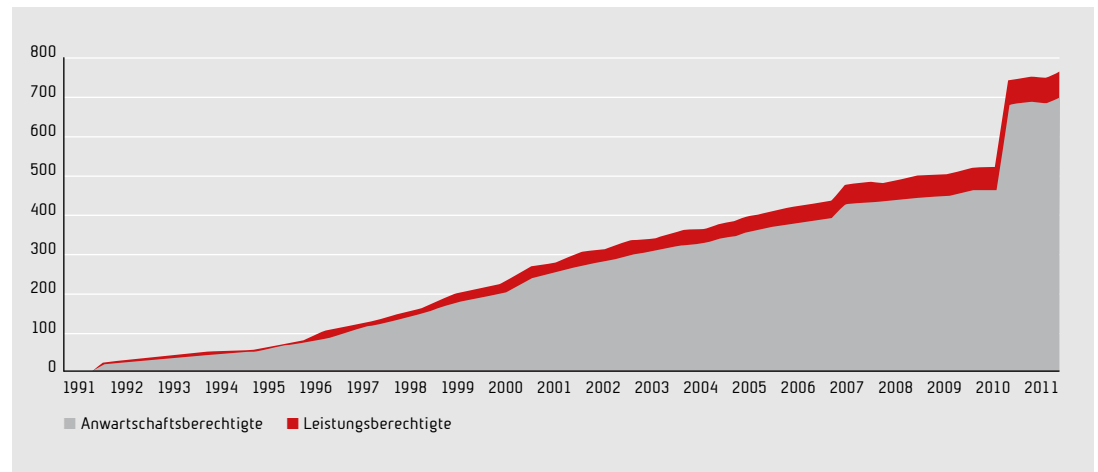
Pensionskassen in Österreich. Beständiges Wachstum.

In Österreich verwalten neun betriebliche und acht überbetriebliche Pensionskassen die Guthaben von 762.000 Personen. Rund 9% davon, also ca. 66.000, beziehen bereits eine Zusatzpension. Die meisten Begünstigten sind aber noch in der Ansparphase.

Quelle: FMA Bericht, 4. Quartal 2010

Entwicklung der Anzahl der Begünstigten (in Tausend)

Die steigende Anzahl an Begünstigten und das wachsende Vermögen aller Pensionskassen unterstreichen die zunehmende Bedeutung der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich.



Deutlich erkennbar in der Grafik: Der sprunghafte Anstieg der Begünstigten gegen Ende 2009. Dazu beigetragen hat die Aufnahme von BeamtInnen des Bundes und von LandeslehrerInnen in die Bundespensionskasse.

Trotz der wechselhaften Lage an den Finanzmärkten stieg das Vermögen aller Pensionskassen bis Jahresende 2010 auf 14,9 Milliarden Euro; 2009 waren es noch 13,8 Milliarden Euro.

Quelle: FMA Bericht, 4. Quartal 2010

Die Bundespensionskasse: Zahlen & Fakten.

Das Geschäftsjahr 2010 auf einen Blick.

Aktuell sind mehr als 205.000 Begünstigte bei der Bundespensionskasse. Damit konnte die Position als größte betriebliche Pensionskasse und zweitgrößte Pensionskasse Österreichs weiter ausgebaut werden. Die Bundespensionskasse ist zu 100% im Eigentum der Republik Österreich und verwaltet die zusätzliche Vorsorge von LandeslehrerInnen sowie von DienstnehmerInnen des Bundes und seiner ausgegliederten Einrichtungen.

Die Bundespensionskasse wächst weiter.

Kennzahlen per 31. 12. 2010:

Bilanzsumme der Bundespensionskasse	262,83 Mio. Euro
Bilanzsumme der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	249,14 Mio. Euro
Pensionskapital (=Deckungsrückstellung) der Begünstigten	232,99 Mio. Euro
Sicherheitsreserve (=Schwankungsrückstellung)	15,21 Mio. Euro
Reserve für Verwaltungsaufwendungen nach Pensionsbeginn	9,16 Mio. Euro
Eigenkapital	3,80 Mio. Euro
Bilanzgewinn	0,16 Mio. Euro
Beiträge 2010	65,73 Mio. Euro
Leistungen 2010 (Unverfallbarkeitsbeträge, Abfindungen, Pensionen)	4,84 Mio. Euro
Anzahl der PensionistInnen (mit laufender Leistung)	14
Anzahl der Begünstigten (= Anwartschafts- und Leistungsberechtigte)	205.274

Seit 1. Oktober 2008 sind Dr. Johannes Ziegelbecker und Mag. Marcus Klug die Vorstände der Bundespensionskasse. Unterstützt werden sie durch drei MitarbeiterInnen.

Ein erfahrenes Führungsteam



Dr. Johannes Ziegelbecker, Mag. Marcus Klug

Foto: Tibor Rauch

Veranlagung der Bundespensionskasse. Steuerung des Vermögens.

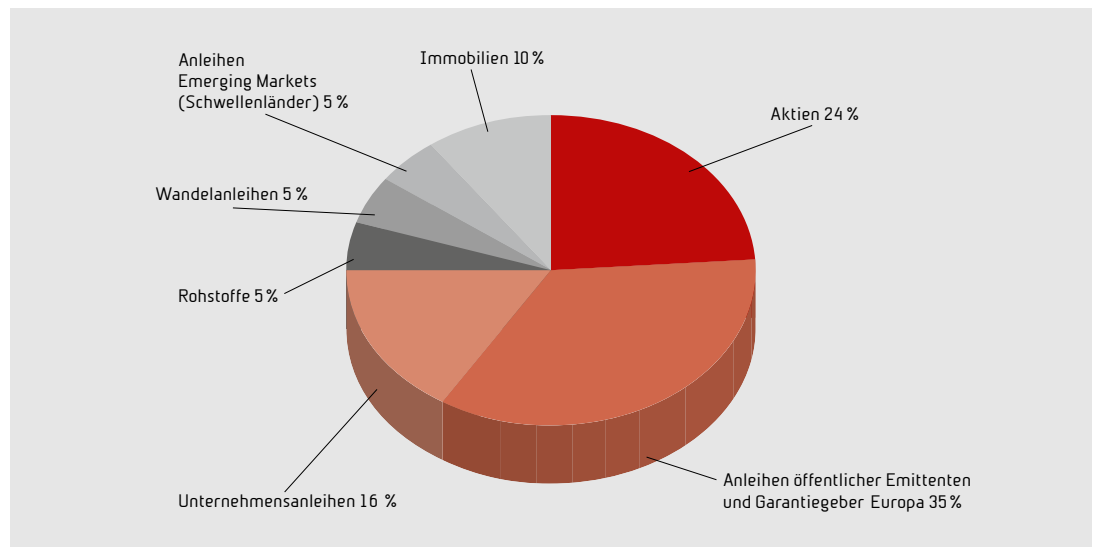
Nach der Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich die Weltwirtschaft im Jahr 2010 stabilisiert und damit verbunden auch das Wachstum wieder beschleunigt. Die Notenbanken hielten die Leitzinssätze auf historischen Tiefständen und unterstützten so die Wirtschaft und Kapitalmärkte. So war das Jahr 2010 dann auch im Wesentlichen durch zwei Entwicklungen geprägt: die Nachwirkungen der globalen Finanzkrise auf die Peripherieländer der Eurozone sowie die wirtschaftliche Erholung der USA und der Kernländer der Eurozone.

**Unser vorrangiges Ziel
im Jahr 2010:
Beherrschung des Risikos
und Schutz des Kapitals**

Im Jahr 2010 wurde der Großteil des Vermögens in festverzinsliche Wertpapiere global veranlagt. Schwerpunkte waren Anleihen europäischer öffentlicher Emittenten und Garantiegeber sowie Unternehmensanleihen europäischer Emittenten. Der Aktienanteil lag im Durchschnitt unter 15% des Vermögens. Auf diese Weise sollte eine positive Gesamtentwicklung bei geringer Schwankung der Veranlagungsergebnisse ermöglicht werden.

Vorrangiges Ziel der Veranlagungsstrategie im Berichtsjahr war allerdings ganz klar die Beherrschung des Risikos und damit der Schutz des Kapitals vor den Turbulenzen der Eurolandkrise 2010.

Strategischer Veranlagungsmix

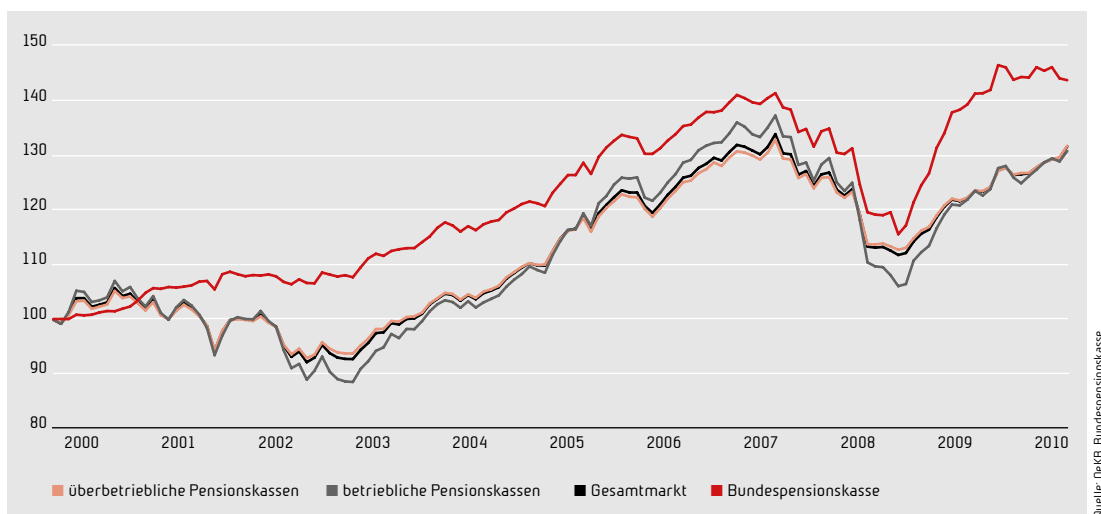


Die Steuerung des Vermögens der Veranlagungs- und Risiko-Gemeinschaften (VRGen) erfolgt über die Definition der Benchmark, den strategischen Veranlagungsmix. Dieser Mix wurde im Jahr 2010 vom Aufsichtsrat der Bundespensionskasse wie folgt festgelegt: 24% Aktien, 35% Anleihen öffentlicher Emittenten und Garantiegeber Europas, 16% Unternehmensanleihen, 5% Wandelanleihen, 5% Anleihen Emerging Markets (Schwellenländer), 5% Rohstoffe und 10% Immobilien. Die Gesellschaft veranlagt dabei in Einzeltitel und Fonds. Abhängig von der Marktsituation kann die Vermögensverwaltung der Bundespensionskasse von der oben angeführten Benchmark in einem definierten Ausmaß taktisch abweichen.

Positive Erträge.

Der Vergleich kann sich sehen lassen.

Wertentwicklung der Veranlagung der Bundespensionskasse seit Gründung im Vergleich zum Gesamtmarkt der österreichischen Pensionskassen



Anlage-Ergebnisse der österreichischen Pensionskassen (per 31.12.2010)

	2010	3 Jahre p. a.	5 Jahre p. a.	10 Jahre p. a.
Pensionskassen gesamt	6,45 %	0,35 %	1,69 %	2,57 %
Überbetriebliche Pensionskassen	6,60 %	0,65 %	1,82 %	2,61 %
Betriebliche Pensionskassen	5,38 %	-0,78 %	1,21 %	2,41 %
BUNDESPENSIONSKASSE	1,73 %	1,27 %	1,79 %	3,18 %

Quelle: De/KE

Die Bundespensionskasse erzielte im historischen Vergleich gute Ergebnisse.

Ausblick 2011

Die Bundespensionskasse erwartet ein globales Wirtschaftswachstum von 4,4%, maßgeblich getragen von den Emerging Markets. In der EU rechnen wir dagegen mit einem verhältnismäßig geringen Wachstum von 1,5%. Hauptursachen dafür sind die hohe Gesamtverschuldung der EU-Mitgliedstaaten und die damit verbundenen Sparmaßnahmen und Steuererhöhungen. Aufgrund des besseren Konjunkturausblicks in den EU-Kernländern kann von weiteren Leitzinserhöhungen durch die Europäische Zentralbank ausgegangen werden. Ebenso wahrscheinlich sind höhere Inflationsraten durch steigende Rohstoffpreise. Gleichzeitig sehen wir etwas Kurspotenzial für die Aktienmärkte. Immer vorausgesetzt, dass es zu keiner starken Konjunkturabschwächung kommt.

Bei den Unternehmensanleihen wird eine stabile Entwicklung erwartet. Ein Grund mehr für die Bundespensionskasse, in diesem Segment auch künftig übergewichtet zu veranlagen. Bei Anleihen öffentlicher Emittenten und Garantiegeber liegt die Konzentration aufgrund der erwarteten Zinserhöhungen auf kurzen und mittleren Restlaufzeiten.

Pensionsvorsorge mit Eigennutzen. Steuerschonend zu höheren Ansprüchen.

Zwei Modelle für Eigenbeitragsleistungen:

Sie wollen Ihre
Pensionsansprüche
zusätzlich erhöhen?
Wir zeigen Ihnen wie!

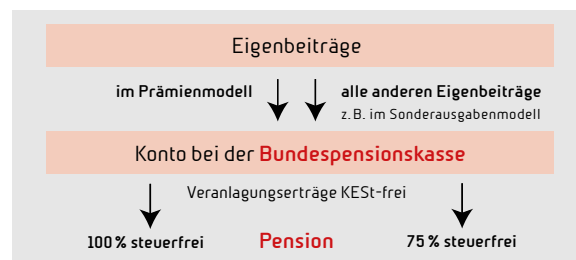
DienstnehmerInnen profitieren von steuerlichen Anreizen, wenn sie die Bundespensionskasse als persönliches Vorsorgeinstrument mit freiwilligen Eigenbeiträgen nutzen. Folgende Zahlungsvarianten der Eigenbeiträge sind möglich:

Variante 1: Der **Eigenbeitrag** bemisst sich in **Prozent des Dienstgeberbeitrags** mit folgenden Möglichkeiten: 100 %, 75 %, 50 % oder 25 %. Der Eigenbeitrag passt sich somit dem Beitrag des Dienstgebers und der laufenden Entwicklung der Bezüge an.

Variante 2: Der **Eigenbeitrag als Fixbetrag** wird von der bzw. vom Begünstigten in Euro pro Jahr festgelegt, maximal jedoch 1.000 Euro jährlich. Wichtig: Dies ist nur in Verbindung mit dem „Prämienmodell nach § 108a EStG“ möglich (siehe unten).

Steuerliche Vorteile der Eigenbeiträge:

Unser Tipp:
Nützen Sie auch die
Steuervorteile!



Prämienmodell § 108a EStG – 1.000-Euro-Förderung

Bis zum jährlichen Höchstbeitrag von 1.000 Euro wird der Einzahlungsbetrag mit 8,5 % (Stand 2011) staatlicher Prämie gefördert. Die Pensionen aus prämiengünstigten Einzahlungen sind komplett steuerfrei! Das bedeutet: Für Eigenbeiträge bis 1.000 Euro jährlich ist die sich daraus ergebende Rente steuerfrei! Bei Abfindung der Pension muss die staatliche Prämie aber zurückgezahlt werden. Eine Abfindung erfolgt dann, wenn der Gesamtbetrag des Kapitals, der sich aus Dienstgeber- und Eigenbeiträgen ergibt, unter 10.800 Euro (Stand 2011) liegt. Wenn mehr als 1.000 Euro an Eigenbeiträgen in einem Kalenderjahr gezahlt werden, so kann der über 1.000 Euro liegende Betrag als Sonderausgabe geltend gemacht werden (siehe rechts).

Steuermodell § 18 EStG – Sonderausgaben

Alternativ können die Eigenbeiträge im Rahmen der Sonderausgaben abgesetzt werden („Topfsonderausgaben/Arbeitnehmerveranlagung“). Das bedeutet: Ein Viertel des Eigenbeitrages reduziert das steuerpflichtige Einkommen. Ab einem steuerpflichtigen Jahreseinkommen zwischen 36.400 Euro und 60.000 Euro vermindert sich der absetzbare Betrag gleichmäßig. Ab 60.000 Euro Jahreseinkommen sind keine „Topfsonderausgaben“ vorgesehen.

Formulare dazu finden Sie unter www.bundespensionskasse.at unter „Eigenbeiträge“.

Ihr Zusatznutzen im Web.

Das Serviceteam der Bundespensionskasse.

Mit der aktualisierten Website www.bundespensionskasse.at finden Begünstigte noch rascher Antworten auf Fragen. Alle Kontaktanfragen auf der Website gehen direkt an unser Serviceteam. Besonders häufig genutzt werden von unseren Web-BesucherInnen die individuelle Suchfunktion und die Download-Möglichkeit aller wichtigen Unterlagen.

Veranlagungsinformationen zur persönlichen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft finden die Begünstigten mit ihrem individuellen Log-in. Damit können sich alle Begünstigten zusätzlich zur Jahresinformation laufend informieren. Das Passwort findet sich in der Jahresinformation. Und zwar auf dem Blatt, das den Titel „Veranlagungsinformation“ trägt.

Quartalsweise
Veranlagungsinfos für
unsere Begünstigten

Wer seine Anliegen lieber in einem persönlichen Gespräch abklärt, dem liefert das Serviceteam der Bundespensionskasse rasch und kompetent die gewünschten Auskünfte.

Leistungen unseres Servicecenters:

- Informationen zum Thema Pensionskasse
- Hinweise zur Eigenbeitragsleistung
- Auskünfte zur Jahresinformation
- Hochrechnungen für die Pensionskassenpension
- Persönliche Informationen für alle Begünstigten
- Klären von Abwicklungsfragen
- Berechnen und Auszahlen von Pensionsansprüchen
- Übermitteln der Sonderausgaben-Bestätigungen für das Finanzamt
- Und vieles mehr!

Häufige Serviceleistungen
für unsere Kunden

Kontakt Servicecenter

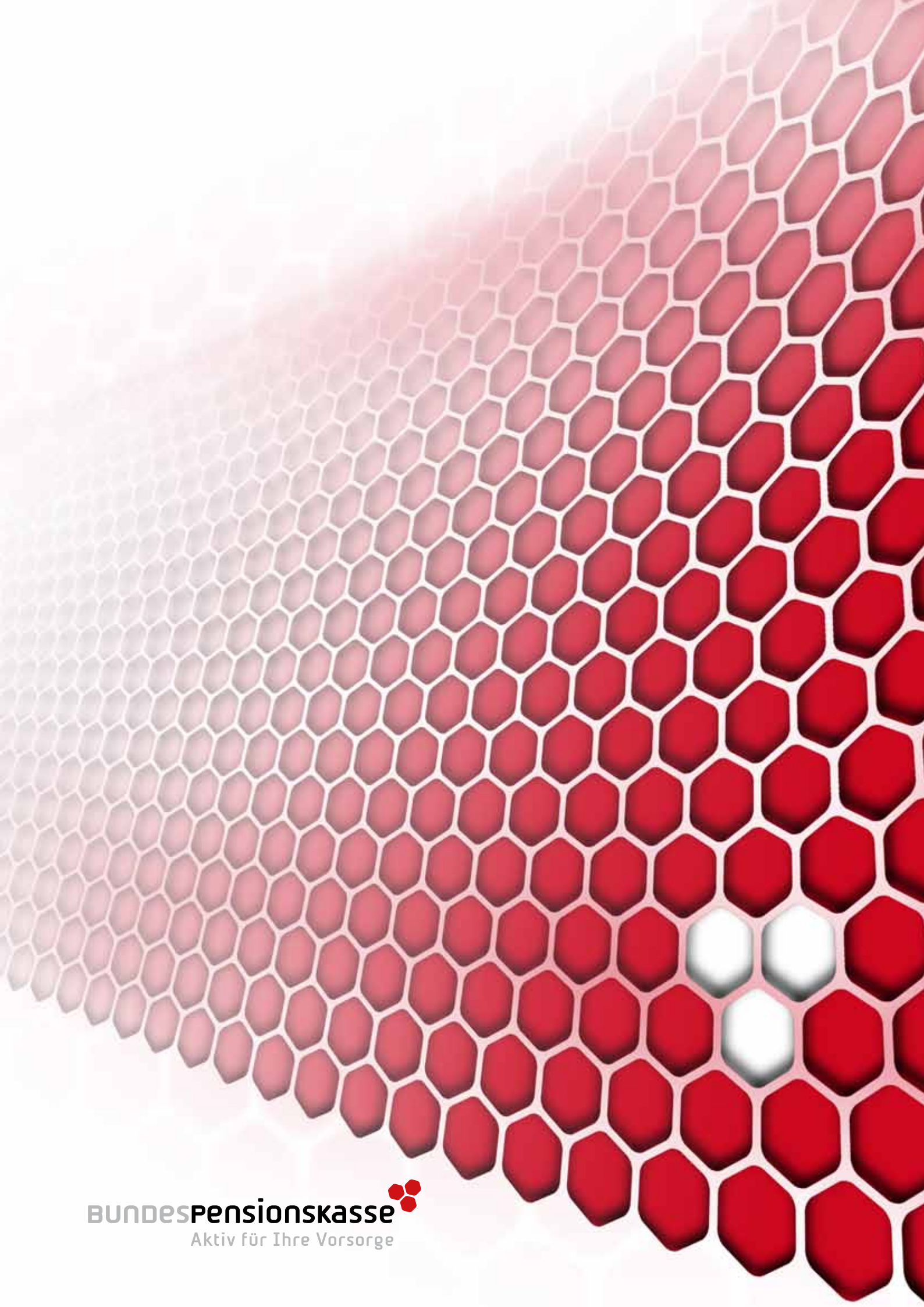
Traungasse 14-16 | 1030 Wien
Tel.: 01 503 07 41-1990 | Fax: 01 503 07 41-1955
servicecenter@bundespensionskasse.at
www.bundespensionskasse.at
Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr | Freitag von 9 bis 14 Uhr

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Bundespensionskasse AG, Schenkenstraße 4, 4. Stock, 1010 Wien
HG Wien, FN 189482 a DVR 1060805 | Redaktion: Monika Waitschacher-Rellich, Mag. Alexander Hornich | Gestaltung & Produktion: gugler cross media, Melk
Redaktionsschluss: Juli 2011. Irrtum & Druckfehler vorbehalten.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens.
gugler cross media, Melk; UWZ 609; www.gugler.at

greenprint* Ein Beitrag zum Klimaschutz:
Wir drucken klimaneutral bei gugler*



BUNDESPENSIONSKASSE 
Aktiv für Ihre Vorsorge